

dere Dertter that. Auch frequentirte er zu Wittenberg die Botanischen Collegia des Herrn Dacere, die Pharmaceutischen des Herrn D. Stengel, und die Mathematischen des Herrn Prof. Johann Friedrich Weidlers. Als er abermahls in seine Vater-Stadt zurück gelangt war, hörte er bey seinem Herrn Vater noch ein Collegium privatissimum examinatorium und erhielt im Jahr 1738 von der Medicinischen Facultät die Doctor-Würde, nachdem er sich zuvor bey der Philosophischen Facultät durch eine wohlgeschriebene Dissertation de formis ex arte medica claris habilitirte hatte. Den andern Tag darauf hielt er die Inaugural-Disputation de æris efficacia in corpus humanum. Gleich nach seiner Promotion reiste er durch Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich. In Frankreich hielt er sich ein Jahr auf, machte die ganze Tour durch die Provinzen und zu Ende des Jahrs 1739 gelangte er auf Italien, allwo er sich ein halbes Jahr verweilte, nach Neapolis und Sicilien gieng, da er den Berg Vesuvium besah. In Rom war er gleich, als der Pabst Clemens XII das Zeitliche verließ, sah dessen Exequien und erwartete die Eröffnung des Conclave. Als er ganz Italien passirte, gieng er nach der Schweiz, nahm hier alle Berge und Naturalien in Augenschein, von dar setzte er seinen Weg fort über Augsburg, Regensburg nach Wien, von dar nach Ungarn, besah daselbst die Bergwerke, und gieng sodann weiter durch Böhmen über Dresden nach Leipzig zurück, wo er zu Ende des 1740 Jahrs anlangte. Auf seinen Reisen hat er die Gnade gehabt, zu unterschiednen mahlen Ihre Königlichen Hoheit, dem Chur-Prinzen von Sachsen, seine Submission zu bezeigen. In diesem jehigen 1740 Jahre hat er die außerordentliche Profession der Instit. Medic. auf der Academie Leipzig erhalten, welches Amt er des ehesten antreten wird. Auffer angeführten Dissertationen hat er auch zwey Schediasmata geschrieben, eines de Ictro Medico, und das andere de laudibus Lipsiæ.

Schacher (Polycarp Gottlieb) der Medicin Doctor und erster Professor, wie auch der Medicinischen Facultät beständiger Decanus, und der Universität Senior und Decemvir zu Leipzig, war ein Sohn Christoph Hartmann Schachers, und 1674 den 6 Jenner zu Leipzig gebohren. Sein Herr Vater ließ ihn erstlich von M. Dornfelden zu Hause unterweisen, hernach aber that er ihn in die Nicolai-Schule, allwo er in den schönen Wissenschaften dergestalt zunahm, daß er mit Ruhm frühzeitig die Academie beziehen konnte. Da er es denn durch unermüdeten Fleiß so weit brachte, daß er 1694 den 7 Jun. Baccaläureus in der Medicin und 1695 den 31 Jenner Magister der Philosophie wurde, worzu er sich gleich das Jahr darauf 1696 den 29 April durch eine gelehrte Disputation de Loquela hominis habilitirte. In eben diesem Jahre, den 2 October, bekam er neue Gelegenheit sich öffentlich hören zu lassen, indem er unter dem Vorsitze Doctor Johann Christian Schamburgens, seines Herrn Schwagers, seine Inaugural-Disputation de laudibus Lipsiæ XXXIV Theil.

sa hominis loquela so geschickt vertheidiget, daß ihm die löbliche Medicinische Facultät alsbald den 12 November darauf die Doctor-Würde zu theil werden ließ. Er that hierauf eine Reise nach Nieder-Sachsen, Holland und Engelland, und kam 1698 durch Frankreich und einen Theil von Deutschland glücklich zurücke, nachdem er sich in Holland unter Bidloo, Ruyschio und Rauvio, in Frankreich aber unter Du Verney in der Anatomie geübet. Er erhielt darauf 1701 eine außerordentliche Profession der Medicin zu Leipzig, woben er starck zu practiciren anfieng; 1706 ward er Professor der Physiologie, 1719 der Anatomie und Chirurgie, 1723 der Pathologie, und 1724 der Therapie und zugleich beständiger Decanus der Medicinischen Facultät. In allen diesen Aemtern that er sich durch Fleiß und Gelehrsamkeit besonders hervor, machte sich auch durch seine vorsichtige Curen durchgehends sehr beliebt; wie ihr denn der Czar, Peter der Große, von dem er im Carlsbade zu Rathe gezogen worden, nach Petersburg und an seinen Hof beruffen wollen, welches er aber aus Liebe zu seinem Vaterlande ausgeschlagen. Er starb den 4 März 1737 und hinterließ:

a. Viele gelehrte Dissertationes, als:

1. De anatomica præcipuarum partium administratione, 1710.
2. De thermarum Carolinarum usu in renum & vesicæ calculo, 1711.
3. De anatomia & physiologia in genere, 1715.
4. De partibus corporis humani internis, 1715.
5. De tænia, 1717.
6. De sanitate, 1718.
7. De eruditorum morbis, 1719.
8. De consideratione animæ rationalis medica, 1720.
9. De febre acuta exanthematica ægram quinquieserie non interrupta invadente, 1723.
10. De hominis loquela, 1696.

b. Programmata.

Seine Söhne sind Quirinus Gottfried und Polycarpus Friedrich, von denen besondere Artickel nachzusehen. Programma fun. acad. Lips. Leipziger Gelehrte Zeitungen 1737, p. 247 u. f.

Schacher (Quirin.) ein berühmter Rechtsgelehrter, war zu Leipzig den 28 October 1597 gebohren, studierte auch daselbst, und leistete in dem 30 jährigen Kriege als Deputirter und Commissarius an die Kayserl. und Schwedisch. Generale der dasigen Academie gute Dienste, worauf er 1670 den 14 Junius als Churfürstl. Sächs. Appellations-Rath, öffentlicher Professor der Juristen-Facultät und Consistorii zu Leipzig Senior, wie auch der Academie Decemvir und Canonicus zu Naumburg, im 70 Jahre seines Alters das Zeitliche segnete.